

Gastvortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums Engineering Education Research

Univ. Prof. Dr. phil. Carmen Leicht-Scholten (RWTH Aachen University, Brückenprofessur Gender and Diversity in Engineering, Fakultät für Bauingenieurwesen, Direktorin RRI HUB)

Technik im Umbruch: Wie Genderperspektiven zu sozial verantwortliche Technikentwicklungen beitragen

Mittwoch, 22.10.2025, 11:00 - 12:30 Uhr

Campus Griffenberg, W-Gebäude, Raum VW.10.001

Didaktik der Technik (Bereich Prof. May), Fakultät für Maschinenbau & Sicherheitstechnik

Abstract:

Die Einbeziehung von Gender-Perspektiven in die technikwissenschaftliche Forschung ist ein interdisziplinärer Ansatz, der darauf abzielt, technische Systeme und Innovationen inklusiver und gerechter zu gestalten. Gender kann damit als Analysekategorie für sozial verantwortliche Forschung und Entwicklung genutzt werden. Die interdisziplinäre ausgerichtete Brückenprofessur Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften (GDI) an der RWTH Aachen verbindet inter- und transdisziplinäre Ansätze der Gender und Science & Technology Studies mit MINT-Fächern in Forschung und Lehre.

Der Vortrag stellt die Brückenprofessur und deren Forschungsansatz vor und zeigt anhand aktueller DFG geförderter Forschungsprojekte in einem großen Exzellenzcluster und Sonderforschungsbereichen in den Technikwissenschaften, wie zukunftsweisend dieser Weg zur Realisierung sozial verantwortlicher Forschung und Entwicklung gerade auch in und für die Technikwissenschaften ist.

Bio:

Die studierte Politikwissenschaftlerin Univ.-Prof. Dr. phil. Carmen Leicht-Scholten ist Leiterin des im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten RRI Hubs der RWTH Aachen. Sie besetzt die Brückenprofessur Gender und Diversity in den Ingenieurwissenschaften (GDI) an der Fakultät für Bauingenieurwesen der RWTH Aachen mit einem Zweitsitz an der Philosophischen Fakultät.

Ihr Schwerpunkt in Forschung und Lehre befasst sich mit der Einbettung sozialer Faktoren in Forschungs- und Innovationsprozesse, d.h. mit der sozialen Konstruktion von Wissenschaft und Technik. Die Integration verschiedener gesellschaftlicher Akteur*innen in partizipative Prozesse gilt als Schlüsselfaktor, um Transformationen zu nachhaltigeren Lösungen zu erreichen. Sie engagiert sich für die Integration dieser Perspektiven in der Großforschungsprojekten im MINT Bereich, so zum Beispiel beim Einstein Teleskop, ebenso wie in ingenieurwissenschaftliche Curricula auf nationaler und internationaler Ebene (u.a. beim VDI oder 4 ING).



Aus organisatorischen Gründen wird um eine kurze formlose Anmeldung unter dmay@uni-wuppertal.de gebeten.